



ZUR PERSON

Fachbereich:	Lehramt
Studienfach:	Gymnasiallehramt Englisch, Mathematik
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Nationalität:	deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	05.09.2022 - 04.11.2022

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Slowakei
Name der Praktikumsrichtung:	Deutsche Schule Bratislava
Homepage:	https://deutscheschule.sk/de/ oder im Praktikum auch vor allem https://dsbbratislava.edupage.org
Adresse:	(mittlerweile) Bárdošova 2724/33, 831 01 Bratislava
Ansprechpartner:	Schulleitung Frau Carmen Nasse
Telefon / E-Mail:	info@deutscheschule.sk

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Die Deutsche Schule Bratislava befindet sich seit 2022 in einem sehr modernen und neu ausgestatteten Gebäude am Rande Bratislavas und umfasst neben einem Kindergarten auch die Klassenstufen 1-12. Neben Slowaken treffen hier vor allem auch Schüler aus verschiedensten Kulturen zusammen und haben die Möglichkeit sowohl den slowakischen Abschluss als auch das deutsche Abitur zu erreichen. Dahingehend ist die Schule für Praktikanten sämtlicher pädagogischer Richtungen geeignet. Fast alle Klassenstufen umfassen nur 1 (maximal 2) Klassen mit durchschnittlich etwa 20 Schülern. Generell ist die technische Ausstattung sehr hoch und methodisch wird vor allem freie Arbeit angedacht. Neben Ortskräften arbeiten stets auch deutsche Lehrkräfte in der Schule und auch der Unterricht wird teils auf Slowakisch und (größten)teils auf Deutsch durchgeführt. Kantine, Sportanlage und naturwissenschaftliche Fachräume sind unter anderem vorhanden und auch so ist die Schule sehr engagiert an diversen Wettbewerben und Projekten teilzunehmen.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich persönlich bin auf die Schule gestoßen, da ich durch ein Auslandssemester in der Slowakei war und dies nun einmal die einzige richtige slowakische Deutsche Schule im Ausland ist. Allerdings gibt es auch auf der Homepage durchaus Informationen dazu, dass Praktika durchführbar sind. Einziger Tipp wäre entsprechend schlicht, die Schule zu kontaktieren und ein Praktikum in Dauer und Fachbereich anzufragen. Dies verlief bei mir ohne weitere Bewerbungsverfahren et cetera, weshalb dort eine unkomplizierte Nachfrage lohnenswert ist.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Sprachlich war ich auf den Aufenthalt in der Slowakei sehr wohl vorbereitet, da ich bereits ein halbes Jahr zuvor dort studiert habe. Allerdings ist es an der Deutschen Schule absolut nicht notwendig Slowakisch zu sprechen, da dort der Anspruch besteht, deutsch zu kommunizieren. Auch Bratislava an sich ist als einzige touristische Stadt des Landes eher dazu geneigt, dass man mit Englisch so gut wie alles irgendwie geregelt bekommt. Trotz allem wird es immer gern gesehen, wenn man etwa die grundlegenden Begrüßungen und Verabschiedungen in der Zielsprache beherrscht - das ist gutes Mittel um Eis zu brechen und schadet nie! Interkulturell ist hier ebenfalls wieder zu vermerken, dass Bratislava unserem Alltag schon sehr nahe kommt. Es wäre zu bedenken, dass vor allem Unterkünfte im Vergleich teils sehr veraltet wirken können und man von seinem heimischen Umfeld schnell 'osteuropäische Vorurteile' vermittelt bekommt, jedoch ist alles, was man so benötigt auch in Bratislava geboten, weshalb einziges Gebot jenes wäre, sich ein eigenes Bild zu verschaffen und für eventuelle kulturelle Unterschiede offen zu sein. Aber wie gesagt - zu Deutschland gibt es kaum ausschlaggebende Differenzen (es sei denn man benötigt bezahlte Arbeit, denn die Löhne sind unseren eher fern). Natürlich gibt es aber auch unterschiedliche Nationalitäten unter den Schülern und man muss sich bewusst sein, dass der Großteil dieser untereinander in einer anderen Sprache (Slowakisch) kommunizieren wird.

Fachlich ist die Vorbereitung nicht viel anders als in Deutschland, denn man orientiert sich an der Deutschen Schule an den Lehrplänen Baden-Württembergs, also deutschen Bildungsstandards. Wie bereits erwähnt, muss man allerdings davon ausgehen, dass nur ein kleiner Teil der Schüler deutsche Muttersprachler sind, d.h. es ist einzuplanen, dass an der ein oder anderen Stelle ein sprachsensiblerer Umgang gewährleistet werden sollte.

Die generelle Vorbereitung verlief bei mir sicher anders, da ich bereits im Land war. Allerdings ist es wichtig, sich bereits weit vor Praktikumsbeginn bei der Schule zu melden und auch Fristen für Fördermöglichkeiten im Blick zu behalten. Auch wenn es bei mir keine Pflicht war, ist es empfehlenswert eine Praktikumsbestätigung für den Platz einzufordern. Die Anreise ist von Deutschland aus unkompliziert - man könnte mit allen Verkehrsmitteln nach Wien reisen und dann von dort per Bus oder Bahn nach Bratislava fahren (meist in unter einer Stunde) oder aber gleich auf die gute Anbindung per Bahn oder vor allem auch beispielsweise FlixBus setzen. Ansonsten ist für Bratislava alles weitere Organisatorische zu beachten wie für Aufenthalte in anderen deutschen Städten auch. Der Euro ist Zahlungsmittel, aber mit etwa Visakarten, lässt es sich auch überall gut bezahlen. Da die Slowakei Teil der EU ist, ist ein Aufenthalt bis zu einem halben Jahr unproblematisch. Studenten ist zu empfehlen sich eine ISIC Karte zuzulegen bzw. eine auch im Ausland anerkannte Immatrikulationsbescheinigung erstellen zu lassen - damit spart man 1,70€ Kurtaxe pro Nacht, hat vielerorts gute Studentenrabatte und kann bei der ZSSK, also dem slowakischen Bahnbetreiber, einen Antrag auf kostenlosen Transport beantragen. Denn mit ausgestellttem Ausweis reisen slowakische Studenten in herkömmlichen Zügen kostenlos. Dies ist für Wochenendausflüge super. Aber im Vergleich kosten Bus und Bahn sowieso sehr wenig. Mit ISIC habe ich mir auch eine Monatskarte für 15€ (ohne ISIC 30€) gekauft, mit der ich die öffentlichen Verkehrsmittel in ganz Bratislava nutzen konnte, was sich auszahlt, wenn man täglich bereits zur Schule und zurück fährt.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Unterkunft ist eher das Schwierige, da etwa Praktika über 2 Monate zu kurz für Mietwohnungen und Studentenwohnheime, aber auch zu lang für Hotelaufenthalte sind. Hier spielt der finanzielle Faktor die größte Rolle. Empfehlenswert ist es bereits weit vor Praktikumsbeginn Unterkünfte per Airbnb zu suchen. Ich persönlich hatte ein Zimmer im Hotel Akademik. Dies war im Gastteil des Studentenwohnheims der Technischen Universität und daher erschwinglicher. Allerdings gab es keine Küche oder Waschmaschine. Dies musste dann anderweitig gelöst werden, was allerdings etwa bezüglich warmer Mahlzeiten wiederum dadurch ausgeglichen werden konnte, dass die Schule einem anbietet, in der Kantine zu essen. Ansonsten gibt es genügend Hostels oder Hotels, die auch Langzeitaufenthalte unterstützen, allerdings kostenintensiver werden. Sucht man sich ein WG-Zimmer, dann ist dort bekanntlich in der Slowakei auch Facebook nach wie vor gutes Mittel, um auf Anzeigen zu stoßen oder selbst aufzugeben. Allerdings habe ich damit keinerlei Erfahrung und wäre damit auch anderswo immer gleich vorsichtig. Sollte sich die Möglichkeit ergeben schon im Voraus mit Slowaken Kontakt zu haben oder über die Schule Informationen zu erlangen, empfiehlt sich auch dies, da einige Aushänge oder Angebote nur auf Slowakisch veröffentlicht sind oder eben lokal Bekanntheitsgrad erfahren, der im Internet nicht ersichtlich ist.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Während meines Praktikums lag mein Hauptfokus darauf meine obligatorischen 10 Stunden Hospitation und 10 Stunden eigenen Unterricht durchzuführen. Allerdings habe ich weit mehr Unterrichtsstunden freiwillig beobachtet, da ich einmal die Möglichkeit hatte so tieferen Einblick in Klassen und deren Dynamiken als Beobachter zu erlangen. Es war auch nie Problem bei Stunden zuzusehen. Eigene Stunden zu halten gestaltete sich dabei etwas schwieriger, denn auch wenn die Bereitschaft gegeben war, mir Stunden abzugeben, war es dann mit der eigentlichen Durchführung nicht ganz der Fall. So hatte ich Mitte des Praktikums Bedenken, ob ich trotz Zeitüberschuss überhaupt noch in der Lage sein würde, meine Pflichtstunden zu erfüllen. Gegen Ende konnte sich dieser Druck allerdings legen und ich habe dann bei unterschiedlichen Lehrkräften in unterschiedlichen Klassen meine Stunden halten dürfen. Generell ist hier das Thema mal mehr und mal weniger durch die Lehrkraft eingegrenzt, die Umsetzung richtet sich aber ganz nach dem Praktikanten. Mit wurde dahingehend viel Raum zum Probieren gegeben. Da auch ein Großteil des Unterrichts im Team-Teaching durchgeführt wird, gibt es auch immer die Möglichkeit so selbst in nicht eigens gehaltenen Stunden zu helfen, was sehr vorteilhaft für Studenten ist. Man bekommt auch Zugang zu

den Microsoft-Teams Gruppen und der edupage der unterrichteten Klassen und kann jederzeit Kontakt zu anderen Personen aufnehmen, Stundenpläne flexibel einsehen und auch stets im Lehrerzimmer jemanden antreffen. Dazu wurde ich mit Mailadresse, Zugängen und Chipkarte ausgestattet, sodass generell einer guten Integration nichts im Weg stand und es jedem selbst überlassen wurde inwiefern man sich einbringt. In der Schule waren parallel auch noch andere Praktikanten etwa aus Hamburg, d.h. sollte man nicht wie in meinem Fall bereits Freunde in der Slowakei haben, dann lassen sich auch vor Ort bereits erste Kontakte mit Gleichaltrigen knüpfen, wenn Bedarf besteht. Die Betreuung an sich war gut gegeben, jedoch war mir persönlich wie erwähnt etwas zu wenig Leitung hinsichtlich selbst zu haltender Stunden. Wenn man noch nie ein Schulpraktikum gehalten hat, dann ist es eher schwierig selbst einschätzen zu können, welches Thema oder welche Klasse man unterrichten darf, d.h. da wäre es hilfreich gewesen zu Beginn ein wenig mehr Anleitung zu bekommen - was sich aber in den letzten Wochen geklärt hat.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Unterrichten allgemein - dadurch, dass es mein erstes längeres Schulpraktikum war, hat sich mein Herangehen an die Planung und Durchführung von eigenen Unterrichtsstunden auf alle Fälle verbessert. Dadurch, dass ich auch so viele verschiedene Schüler unterrichten und begleiten durfte, hast sich auch etwa der Respekt vor der Arbeit mit bestimmten Altersgruppen bessern können. Auch habe ich methodisch einmal einen Einblick in die Arbeit mit vorrangig Technik und Freiarbeit bekommen, die sich zu Teilen sicher in mein eigenes Unterrichten integrieren lässt. Als Fremdsprachenlehrer ist mit in der Position des Fremdsprachenlernenden einiges bewusst geworden, was es vorher nicht war und ich denke ich konnte mein Verständnis für Probleme beim Sprachenlernen verbessern. Außerdem wurde mir vor Augen geführt wie weit und hoch die Bildungsstandards in Deutschland eigentlich bereits sind, was nochmal gute Bestätigung war. Prinzipiell ist sonst der Umgang mit Schülern zu nennen. Ich würde nicht behaupten, dass ich von Natur aus ein sehr gesprächiger und selbstbewusst auftretender Mensch bin. Hinsichtlich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen konnte ich aber nach subjektiver Einschätzung diesbezüglich ein paar weitere Hürden abbauen. Auch das Feedback der Lehrkräfte lässt dies verlauten - das scheinbar die große Schüchternheit, die mir sonst immer zugeschrieben wurde, nur noch in Teilen ihres ursprünglichen Ausmaßes besteht. Auch Dinge die mir persönlich organisatorisch und methodisch missfallen sind, konnten sicherlich dazu beitragen mein eigenes Handeln und zukünftige Ansprüche zu verbessern.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Nicht, dass ich wüsste, aber wieder gilt - für Studenten, die sich per ISIC und/oder mit Dokumenten ihrer Universität auch als solche ausweisen können und unter 26 Jahren sind, gibt es in der Slowakei viele finanzielle Vorteile.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Für EU-Bürger ist dies bei Aufenthalt in der Slowakei unproblematisch.

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Ich denke der Weg ins Ausland kann einen immer nur weiterbringen - ob nun durch negative oder positive Beispiele, die gezogenen Schlüsse bleiben dieselben. Und wenn man bereits soweit ist, dass man sich Erfahrungsberichte durchliest, dann erst recht! Die Slowakei ist vor allem für all diejenigen interessant, die sich von vorn herein für slawische Sprachen und Kulturen interessieren. (Und da ich dies öfter zu hören bekomme - nein, bis auf mehr Flüchtlinge bemerkt man in Bratislava auch nicht, dass die Ukraine Nachbarland ist)

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich würde sagen mein Fazit verläuft genau wie meine Wochenendwanderungen durch die kleinen Karpaten und Tatras - durch Höhen und Tiefen. Die ersten Schulpraktika sind in jedem Fall eine Herausforderung, das macht die Tatsache, dass man sich zudem in einer neuen Umgebung befindet nicht leichter. Es gab Momente, in denen ich sehr unzufrieden damit war, wie das Praktikum verlief, allerdings vor allem zu Ende auch jene, in denen mir bewusst wurde, dass es sich zu 100% gelohnt hat, den Schritt ins Ausland zu wagen. Durch die heutigen sozialen Netzwerke kann man leicht mit der Heimat in Verbindung bleiben und trotzdem in andere Gegenden eintauchen. Ich habe sehr viele Menschen getroffen, von denen ich einige Lektionen lernen konnte und vor allem auch einmal die Position des 'Anderen' annehmen können, die mir hoffentlich helfen wird, besser mit auch immer diverseren deutschen Klassenräumen auszukommen. Dank der Förderung durch Erasmus hatte ich auch keine finanziellen Probleme und konnte mich ganz auf meine eigentlichen Ziele fokussieren. Meine Bilanz fällt also trotz plus und minus immer noch positiv aus.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an angela.wittkamp@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].